

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1990)

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

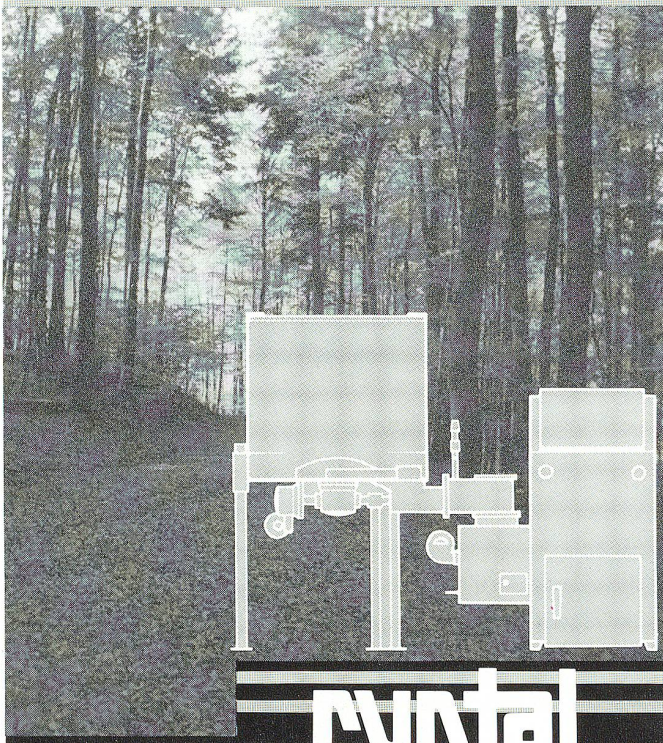
Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die RUNTAL-Fröling Schnitzelfeuerung

Die billigste Art von Energiegewinnung

- Energiegewinnung durch Abfallprodukte wie Hackgut und Späne
- Reduktion Ihres Arbeitsaufwandes auf ein Minimum
- Direkter Umweltschutz dank energie-wirtschaftlich zweckmässiger Investition
- Unentgeltliche und unverbindliche Vorführung bei Ihnen zu Hause



Runtal
FRÖLING

Energiesparen ist unser Handwerk

- Die RUNTAL-FRÖLING-Schnitzelfeuerung interessiert mich
- Senden Sie bitte unverbindlich die Dokumentation
- Führen Sie bitte die Schnitzelfeuerung unverbindlich und unentgeltlich bei mir zu Hause vor

22

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. Nr.: _____

Bitte einsenden an RUNTAL-WERK AG, Toggenburgerstrasse 132, 9500 Wil
oder wählen Sie einfach Tel. Nr. 073/23 44 44

RUNTAL-WERK AG

Eine Firma – für die Umweltschutz nicht nur ein Schlagwort ist.

Die Runtal-Werk AG als Hersteller von Heizkörpern, Luftheizapparaten und Wärmeaustauschern und als Generalvertreter der Runtal-Fröling Heizkessel leistete einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz. Runtal fabriziert Qualitätsprodukte der Energieverteilung, die in besonderem Masse dem Energiesparen und den Anforderungen der Umweltgesetze und Vorschriften entsprechen.

Auch die laufend grossen Betriebsinvestitionen im Werk an der Toggenburgerstrasse sind nicht nur nach ökonomischen, sondern auch nach ökologischen Gesichtspunkten geplant und ausgeführt worden. So wurde zum Beispiel die Malerei mit viel Aufwand nach modernster Technik umweltgerecht geplant und gebaut. Es werden wasserlösliche Lacke verwendet. Spezielle Luft- und Abwasserreinigungsanlagen wurden eingebaut und die Wärmerückgewinnung verwirklicht. Diese Massnahmen bewirkten eine Reduktion der Umweltbelastung und als erfreulichen Nebeneffekt eine grosse Energieeinsparung.

Die Heizkörper, seien es Heizwände, Radiatoren oder Konvektoren, sind für die neuzeitlichen Niedertemperatur-Heizungen konzipiert. Geringer Wasserinhalt, hohe Wärmeleistung und rasche Reaktionsgeschwindigkeit der Heizkörper ermöglichen eine optimale Energieausnutzung. Die Plattenwärmeaustauscher werden zur Wärmerückgewinnung in vielen Anlagen verwendet. Wärmeaustauscher mit 1 KW-Leistung bis 10 000 KW-Leistung, Höhen von 300 mm bis 3 700 mm werden in der ganzen Schweiz und ins Ausland geliefert. Runtal ist mit Wärmeaustauschern für die Heizungsbranche in der Schweiz Marktleader.

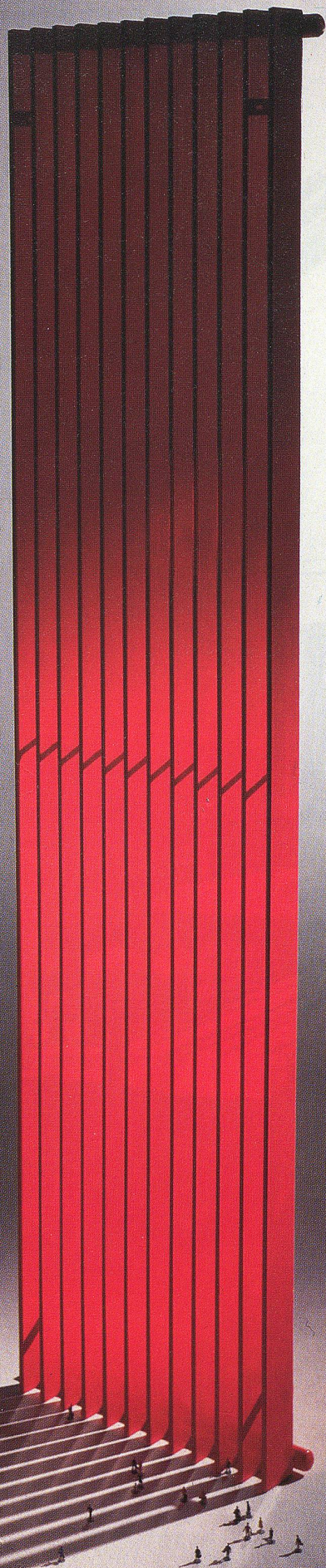
Bei den Heizkesseln ist das Runtal-Fröling-Programm ganz auf die neuesten Normen der Gesetzgeber ausgerichtet. Runtal liefert Grosskessel mit integrierter Rauchgaswärme-Rückgewinnung zur Ausnützung der Restwärme im Rauchgas. Das bewirkt einen sehr hohen Kesselwirkungsgrad (98%–104%).

Holzessel für Holzschnitzel und Stückholz, die die Vorschriften der Luftreinehalte-Verordnung 1991 bis zu 2/3 unterschreiten, sind im Verkaufsangebot ebenso enthalten wie Kleinkessel mit eingebauten schadstoffarmen Ölbrennern (Low-Nox Brenner).

Zugunsten durch Taten unterstützt die Runtal-Werk AG mit ihren 145 Mitarbeitern alle vernünftigen Bemühungen der Energiepolitik.

Runtal®

Das reaktionsschnellste Heizsystem.
Eine Einheit mit Design –
vom Heizkörper bis zum Heizkessel



die neue Dimension



EL
OI



Honer
Konditorei

E
P
A

SCHILD

Jelmoli

CH 60951

GS 31275

GS 31275

Der Bankenplatz Wil

Ein Gespräch mit Bankdirektor Pius Wagner,
Vorsitzender der Wiler Bankenvereinigung

Die Wiler Banken haben in den letzten Jahren stark expandiert. Mittlerweile sind alle grösseren Finanzinstitute in Wil vertreten. Weshalb dieser «Run» auf die Äbttestadt?

Pius Wagner: Die Banken befinden sich in der gleichen Situation wie die anderen Branchen; man geht dorthin, wo viel los ist. Im Herzen einer lebhaften Region gelegen, verfügt Wil über ein beachtliches Einzugsgebiet und ist zudem Markttort, Wirtschaftszentrum und das Tor zum Fürstenland, zum Toggenburg und zum Thurgau. Wil profitiert von der idealen Lage am Autobahn- und Schienennetz und von der Flughafennähe.

Der Ausbau des Bankangebotes erfolgte aber nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer Hinsicht. Ein Stichwort hierzu ist die sogenannte «Elektronische Bank». Können Sie uns sagen, von welchen Angeboten Wiler Bankkunden heute profitieren können?

P. Wagner: Ich kann dieses qualitative Wachstum nur bestätigen. Man bietet heute in Wil sämtliche Bankdienstleistungen an. Dabei kommt es den Kunden zugute, dass es sich bei den in Wil ansässigen Instituten um grössere Banken handelt, die über eine ideale Infrastruktur verfügen. Man darf beispielsweise nicht vergessen, dass in unserer Region – wie überhaupt in der Ostschweiz – die Nachfrage nach Krediten grösser ist als das Angebot an Spargeldern. Diese Situation könnte dazu führen, dass die Kreditwünsche der Kunden und der öffentlichen Hand nicht immer voll befriedigt werden könnten. Die Wiler Banken haben jedoch die Möglichkeit, für die Mittelbeschaffung auf die Zentralsitze bzw. die Zentralverbände zurückzugreifen. Dies ermöglichte den Wiler Banken, die Kreditnachfrage ihrer Kundschaft bis heute und in Zukunft stets zu befriedigen. Dieser Umstand ist nicht selbstverständlich. Als weitere qualitative Errungenschaft kann die «Elektronische Bank» bezeichnet werden. Dank ihr können die Bankkunden auf dem Platz Wil *rund um die Uhr an 7 Tagen Geld abheben* oder Geld einzah-



len. Diese moderne Technik erübrigt die Verlängerung der Schalterstunden oder die Schalteröffnung an Wochenenden. Jeder Kunde, der in geordneten finanziellen Verhältnissen lebt, erhält von seiner Bank auf Antrag die Kontokarte mit persönlichem Identifikationscode oder die Bancomat-Karte. Dass wir mit diesem Angebot goldrichtig liegen, belegen die gewaltigen Steigerungen der Barbezüge an den Kommat- und EC-Bancomat-Automaten. Dies insbesondere ausserhalb der üblichen Schalterstunden. Der Bankkunde hat heute rund um die Uhr Zugang zu seinem Konto.

Nach dem Aktien-Boom erleben wir derzeit eine starke Hochzinsperiode. Konnten Sie Veränderungen im Anlageverhalten Ihrer Kunden feststellen?

P. Wagner: Die Hochzinsperiode ermöglicht es den Sparern, seit vielen Jahren noch attraktivere Zinsen zu bekommen. Hierüber sind die Sparkunden hoch erfreut. Andererseits führte die aktuelle Entwicklung zu einer Verlagerung vom Sparheft hin zu Festgeldanlagen und Kassaobligationen. Folge: In der ganzen Schweiz stagnieren die Spargelder, teilweise gehen sie gar zurück. Natürlich hat hier auch das BVG-Obligatorium gewisse Auswirkungen gezeigt. Der Mangel an Spargeldern und die stark gestiegenen Zinssätze, insbesondere für Kassenobligationen und Festgelder, zeigen ihre Auswirkung in wesentlich teureren Kreditzinsen und Hypotheken.

Wie hat die wachsende Nachfrage nach individueller Betreuung des Kunden die Personalstruktur verändert?

Pius Wagner ist Vorsitzender der Wiler Bankenvereinigung



Überblick über die Eröffnungsdaten der Wiler Banken

1869	Bank in Wyl (Vorgängerin SBG)
1906	St. Gallische Kantonalbank
1910	Sparkassa der Administration
1916	Raiffeisenbank Wil und Umgebung (damals Darlehenskasse)
1925	Schweizerische Volksbank
1969	Schweizerischer Bankverein
1982	Sparkassa der Administration, Filiale Hubstrasse
1989	Schweizerische Kreditanstalt





St. Gallische
KANTONALBANK



**Schweizerischer
Bankverein**

P. Wagner: Tatsächlich haben sich hier tiefgreifende Veränderungen ergeben. Heute müssen Bankangestellte auf eine Vielzahl von Kundenwünschen eingehen können. Zudem hat die Anzahl der Bankdienstleistungen gegenüber früher bedeutend zugenommen. Dieses Wissen wird ihnen vermehrt schon in der Ausbildung und über die interne Weiterbildung vermittelt. Heute besteht oft ein enges Verhältnis zwischen Kunde und Bankbetreuer.

Welchen Stellenwert haben die Banken als Arbeitgeber auf dem Platz Wil?

P. Wagner: Die Wiler Banken beschäftigen derzeit über 250 Angestellte und Lehrlinge und dürften damit gesamthaft zu den fünf grössten Arbeitgebern der Stadt zählen. Rund fünfzig Prozent der Bankangestellten sind Frauen. Ohne sie wäre der Bankbe-



RAIFFEISEN





**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**

trieb längst nicht mehr gewährleistet. Im Bewusstsein, dass die berufstätige Frau eigentlich zwei Berufe (sie ist auch Hausfrau) ausüben hat, ist für sie die notwendige Freizeit (sprich freier Samstag) zum Einkaufen und für die Haushaltsgeschäfte unerlässlich. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, wie wichtig es ist, nicht die Schalteröffnungszeiten, sondern das Angebot via Contomaten und Bancomaten auszubauen.

Weshalb wurde die Wiler Bankenvereinigung gegründet und welche Aufgaben stellt sie sich heute?

P. Wagner: Wir sehen auf dem Platz Wil gewisse Gemeinsamkeiten bezüglich unseres Engagements im kulturellen und sozialen Bereich. Die Bankenvereinigung hat zum Ziel, solche Unterstützungen zu

SPARAD 
Sparkassa der Administration



koordinieren. So haben wir beispielsweise via Handels- und Industrieverein bzw. Gewerbeverein der «Stiftung Hof zu Wil» gemeinsam einen namhaften Betrag zukommen lassen. Daneben diskutieren wir in diesem Rahmen aber auch über die Lehrlingsausbildung und die Bankfachprüfung. Ich möchte aber betonen, dass es sich bei der Bankenvereinigung keineswegs um ein Kartell, sondern um ein loses Gebilde handelt. Unter den Wiler Banken spielt der Wettbewerb voll und ganz.

Durch verschiedene Neubauten und den Zugang weiterer Banken kam es zu einer sichtbaren Konzentration Ihrer Branche entlang der Oberen Bahnhofstrasse. Wie begegnen Sie dem Vorwurf, diese Massierung beeinträchtigt die Anziehungskraft der Einkaufsstrassen dem Konsumenten gegenüber?

P. Wagner: Zweifellos sind die Banken ein wichtiger Bestandteil der Oberen Bahnhofstrasse geworden. Es wäre aber bestimmt falsch anzunehmen, dies

würde der Attraktivität der Strasse schaden. Im Gegenteil: Auch unsere Dienstleistungsangebote ziehen Passanten und Besucher an. Bestimmt darf man auch nicht vergessen, dass Banken ein äusserst ruhiges, immissionsarmes Gewerbe betreiben und so auch zu einer angenehmen Atmosphäre im Quartier beitragen.

Welche Zukunft prognostizieren Sie dem Bankenplatz Wil?

P. Wagner: Als Glied der Wirtschaft hängen die Banken von der Wirtschaftsentwicklung und damit auch vom Lebensstandard der Bevölkerung ab. Wir glauben, dass die Region Wil diesbezüglich nach wie vor als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden darf. Es gibt hier gut diversifizierte Arbeitsplätze, entwicklungsfähige Gewerbe-, Handels- und Industriebetriebe sowie wichtige Schienen- und Strassenverbindungen. Auch die Wohn- und Lebensqualitäten in der Region Wil dürfen als vorteilhaft und attraktiv bezeichnet werden.





BRILLEN, OPTIK
Inh. Kurt Bättschmann

CH - 9500 Wil obere Bahnhofstrasse 41 Tel. 073 - 22 22 61

Bischof Brillen und Optik

Ein riesiges Sortiment noch kundenfreundlicher präsentiert

Während 20 Jahren präsentierte sich das Wiler Brillen-Fachgeschäft Bischof-Optik an der Oberen Bahnhofstrasse 41 zumindest in bezug auf die Gestaltung der Ladenräumlichkeiten in einem ähnlichen Bild. Doch mit der Zeit wandelten sich die Ansprüche der Kundschaft und, um diesen in Gegenwart wie auch Zukunft gerecht bleiben zu können, entschloss sich Geschäftsinhaber Kurt Bättschmann zu einem kompletten Umbau des Interieurs.

Früher hatte für den Kunden in erste Linie die Beratung Priorität, erinnert sich Bättschmann. Das habe sich mittlerweile geändert: «Die Kundschaft von heute möchte sich erst einmal selbständig und ungestört umsehen können und erst nachher die fachgerechte Information, respektive die entsprechende Betreuung durch das Personal in Anspruch nehmen – sie wünscht eine Art Selbstbedienungsvorverkauf.»

So werden im neugestalteten Geschäft die Brillen nicht mehr hinter Glas, sondern offen ausgestellt.

Der interessierte Käufer hat damit direkten Zugang zu rund 800 verschiedenen Brillengestellen aus einem Gesamtsortiment von gut 2000 an Lager befindlichen Modellen.

Serviceleistungen zählen

Ausgesprochen hoch stuft Kurt Bättschmann, vor allem auch mit Blick in die Zukunft, den Stellenwert der Service-Leistungen ein. So wird es dem Unentschlossenen ohne weiteres ermöglicht, eine Auswahl an Gestellen mit nach Hause zu nehmen und sich dort in aller Ruhe zu entscheiden. König bleibt der Kunde aber auch nach dem Kauf, dann beispielsweise, wenn er seine Brille zur Reparatur bringen muss. Dies sind nur einige Punkte, die Kurt Bättschmann dazu veranlassen, der Konkurrenz durch Grossverteiler und Discounter gelassen gegenüberzustehen. Angesprochen auf die Preisunterschiede erklärt Bättschmann, dem Optik Bischof seit nunmehr zwei Jahren gehört, dass auch sie günstige Gestelle im Sortiment hätten – diese sogar oft unter den Discount-Preisen anbieten könnten. Der Kunde müsse sich einfach der Qualitätsunterschiede, die längerfristig klar zutage treten würden, bewusst sein.

Auch ganz gewöhnliche Lesebrillen können bei Optik Bischof gekauft werden.

Blick in das freundlich gestaltete Innere des Fachgeschäftes

HALTER AG WIL

Die Firma wurde 1915 von Paul Halter in Wil gegründet.

Die stürmische Entwicklung des Erdölmarktes nach dem zweiten Weltkrieg machte eine Vergrößerung der Lagerkapazität notwendig. Da dies in Wil nicht möglich war, begann Kurt Halter 1959 mit dem Bau eines Tanklagers im benachbarten Schwarzenbach. 1974 wurde der heutige Ausbaustand mit einem Fassungsvermögen von 85 Millionen Litern erreicht. Für die kommenden Jahre ist eine Vergrößerung auf 100 Millionen Liter geplant. Zusätzlich wurde eine Halle errichtet, in der bis zu 1000 Fässer Schmiermittel gelagert werden können.

Die Belieferung des Tanklagers erfolgt ausschließlich per Bahn. Es werden pro Woche zwei Eisenbahnblockzüge à 1000 Tonnen umgeschlagen. Die Feinverteilung der Produkte zum Konsumenten erfolgt mittels neun modernen Tankwagen.

Das Unternehmen wird heute in der dritten Generation von Robin Halter geführt, beschäftigt im Mineralölbereich 26 Mitarbeiter und befasst sich mit dem Import, Gross- und Detailhandel von Benzin, Dieselöl, Heizöl, Schmiermitteln und Propangas.

Als weitere Dienstleistungen werden Tankrevisionen sowie Tankstellenbau und -unterhalt durch ausgewiesene Fachleute angeboten.

Die Halter AG beliefert heute 80 Tankstellen, welche unter dem Markennamen »BP« Treibstoffe und Schmiermittel verkaufen.

Unsere Firma gehört heute in der Ostschweiz zu den führenden Unternehmen der Mineralölbranche und ist dank Grosstanklager und moderner Organisation, u. a. elektronischer Lager- und Datenverarbeitung, in der Lage, einer grossen Kundschaft von Basel bis Chur und vom Boden- bis zum Zürichsee eine sichere und preisgünstige Versorgung mit Erdölprodukten zu gewährleisten.



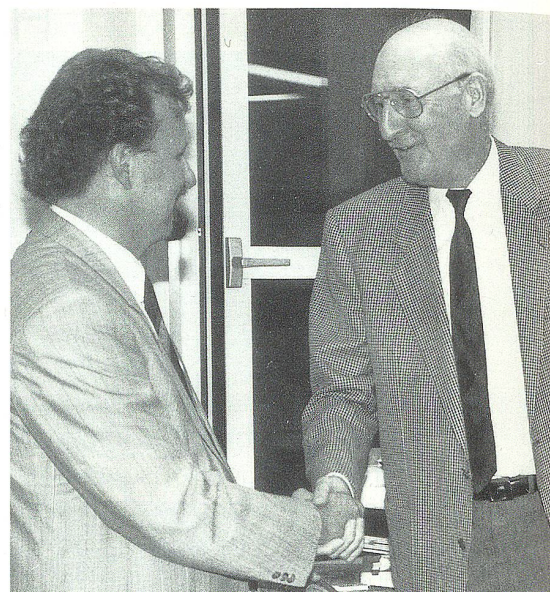
Zürich-Versicherung bezog neue Büros

Im Oktober 1989 hat die Zürich-Versicherung an der Zürcherstrasse ihre neuen Büros bezogen. Die Versicherung ist seit 46 Jahren in Wil ansässig.

Im Jahre 1944 übernahm Alfred Härtsch die hauptamtliche Betreuung der Kundschaft von Wil und Umgebung. Über 26 Jahre leitete er die Agentur und legte damit den Grundstein für die heutige Generalagentur. Zum Jahreswechsel 1970/71 übergab er die Leitung seinem Nachfolger Paul E. Bischof. Zusammen mit Bischof kam auch der jetzige Leiter August Koller zur Versicherung nach Wil. Die Direktion Ostschweiz übertrug 1978 die gemeinsame Leitung der Hauptagentur an Koller und Bischof. 1983 wurde Koller zum Hauptagenten befördert. Vor drei Jahren erhielt die Agentur den Status einer Generalagentur.

Betreuung von 25 000 Einwohnern

August Koller betreut zusammen mit vier Aussendienstmitarbeitern ein Gebiet von über 25 000 Einwohnern. Erich Baye betreut die Kundschaft in Wil. Bronschhofen mit einem Teil von Wil gehört zum Auftrag von Bruno Frei. Helmut Frey ist für Ricken-



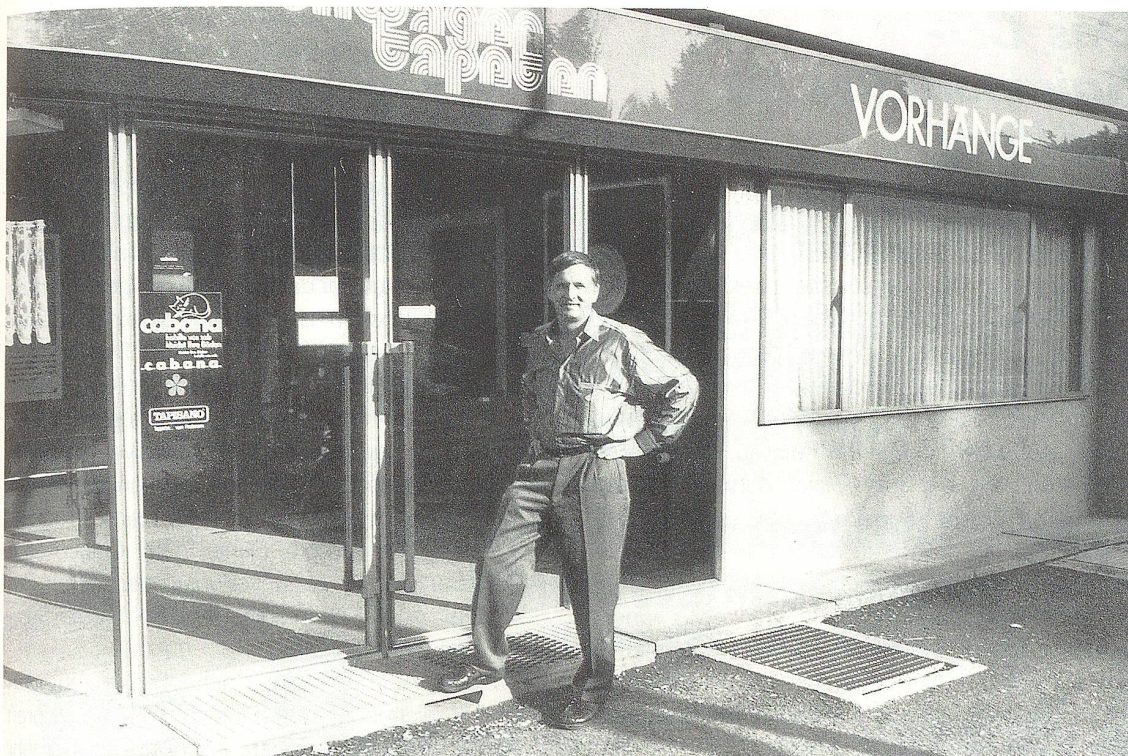
bach und einen Teil von Wil zuständig und sein vierter Mitarbeiter, Clemens Raymann, für Rossrüti und ebenfalls einen Teil von Wil. Neben den vier vollamtlichen Aussendienstmitarbeitern beschäftigt Koller noch zwei nebenamtliche Kundenberater. Silvia Hättenschwiler betreut die Kunden in Bazenheid und Willi Büsser diejenigen von Wilen. Bürochef ist Rainer Furrer. Er bedient zusammen mit Alice Gehrig und der Lehrtochter Karin Burkhart die Kunden am Schalter und am Telefon.

Auf Grund der zentralen Lage mit eigenen Parkplätzen direkt vor dem Haus hat es der Kunde einfach, während der offiziellen Büroöffnungszeiten vorbeizukommen und die gewünschte Information rasch zu erhalten.



Restaurant Weiher mit neuem Pächter

Seit anfangs September 1989 ist das Restaurant Weiher in Wil neu unter der Führung von Judith und Soenanto Tjijtoadi-Wenk. Soenanto Tjijtoadi ist seit 1978 in der Schweiz und verfügt über eine fundierte Ausbildung im Gastgewerbe. Er absolvierte die Hotelfachschule und war in allen Bereichen der Hotellerie tätig. Die neuen Wirtsleute haben sich zum Ziel gesetzt, die Gäste mit ihrer gutbürgerlichen Küche so zu verwöhnen, dass sie sich wie zu Hause fühlen. Dem Gast stehen täglich drei Mittagsmenüs sowie die Spezialitäten der grossen Karte zur Auswahl. Tjijtoadi legt Wert auf Frischprodukte und richtet sich nach dem Saisonangebot. In naher Zukunft sind 14-tägig wechselnde internationale Spezialitätenwochen vorgesehen.



25 Jahre Schwager Tapeten

Im Jahr 1990 sind es 25 Jahre her, seit Alex Schwager den Schritt in die Selbständigkeit wagte. Seither hat er zwar mehrmals das Geschäftslokal, jedoch nie den Geschäftszweck geändert. Nach wie vor findet man bei Schwager Tapeten ein umfassendes Lager sowohl für Tapeten, als auch für Vorhänge und Teppiche. Ein besonderes Plus ist die kompetente Beratung. So helfen Alex Schwager und seine vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Abstimmen und Kombinieren – auf Wunsch sogar zuhause beim Kunden.

Mittlerweile haben sich Tapeten, Teppiche und Vorhänge längst zu modischen Accessoires entwickelt und sind einem entsprechend grossen Wandel unterworfen. So hat die Firma Schwager Tapeten allein 400 Muster bezugsbereit am Lager, und das, obwohl die Sujets in der Regel alle zwei Jahre wechseln! Um Preisvorteile nutzen und Lieferengpässe vermeiden zu können, hat sich das Unternehmen mit elf anderen in der ganzen Deutschschweiz verteilten Händlern zusammengeschlossen, um

eine Einkaufsgruppe zu bilden. Dank dieser Massnahme konnten in der Vergangenheit verschiedene Angriffe von Grossisten abgeschlagen werden. Zwar präsentiert sich die Branche auch heute noch als schwer umkämpfter Boden, doch dank eines ausgewogenen Angebotes und der seriösen Beratung darf Firmeninhaber Alex Schwager optimistisch in die Zukunft blicken.

Aus der Firmengeschichte:

1965 eröffnete Alex Schwager sein erstes Geschäft an der Konstanzerstrasse 24. Bereits im folgenden Jahr zog er an die Bronschhoferstrasse 46, wo ihm nebst einem Ladenlokal auch eine Wohnung zur Verfügung stand. 1971 bot sich dann die Gelegenheit, die Liegenschaft am Rebhofweg 24 zu erwerben. Damit wechselte die junge Firma ein drittes Mal die Adresse.

1972 gründete der Kaufmann zusammen mit seinem Schwager in Schaffhausen ein weiteres Geschäft, das sich sowohl am Namen, als auch am Tätigkeitsfeld des Wiler Unternehmens orientierte. In Wil zeichnete sich mit dem Verkauf des bisherigen Lagerraums, einer Scheune, ein erneuter Wechsel ab. Der Laden war fortan an der Pestalozzistrasse 2 zu finden. Doch auch diese Adresse sollte nicht die letzte sein. Weil sich herausstellte, dass der vorhandene Platz schon bald wieder zu knapp sein würde und zudem der ganze Strassenzug vom Verkehr abgenabelt werden sollte, entschloss sich Alex Schwager, noch einmal auf die Suche nach einem geeigneten Lokal zu gehen. 1982 fand er die Räumlichkeiten an der St. Gallerstrasse 78. Hier stimmte sowohl das Raumangebot als auch die Lage.

Firmeninhaber Alex Schwager vor seinem Geschäft

Das CD-Spielparadies ist eröffnet

Für die Wiler Kinder eröffneten sich im Juli paradiesische Zeiten, als das CD-Spielparadies seinen Anfang nahm. An der Mattstrasse, direkt neben dem CD-Modellbau-Geschäft gelegen, beherbergt es all das, was Kinderherzen höher schlagen lässt: Spielsachen ohne Ende. Schon am Eingang trifft der Besucher auf eine der Spezialitäten des Spielparadieses: auf eine Vielzahl von Puppen, darunter die schönsten weit und breit. Gleich dahinter teilt sich der Laden. Geht man nach rechts, so findet man jene Dinge, die grösseren Kindern bis hin zum Erwachsenen Freude machen. Da stehen Modellautos zum Selberbauen neben der ewig jungen Dampfmaschine; Malsachen und Chemiekasten laden zu eigenen Aktivitäten ein. In der Spielecke wartet ein reichhaltiges Sortiment auf Spielfreaks jeden Alters, und gleich nebenan steht ein Bildschirm, auf welchem Videogame-Begeisterte jeden Mittwoch zwischen 14 und 16 Uhr neue Spiele ausprobieren dürfen.

Spiele müssen nicht nur der Zerstreuung dienen, sie

können auch ganz lehrreich sein. Das beweisen etwa all jene gescheiterten Bücher, die es dem Leser ermöglichen, die beantworteten Fragen gleich selbst zu kontrollieren. Diese Bücher sind für alle Altersgruppen zu empfehlen.

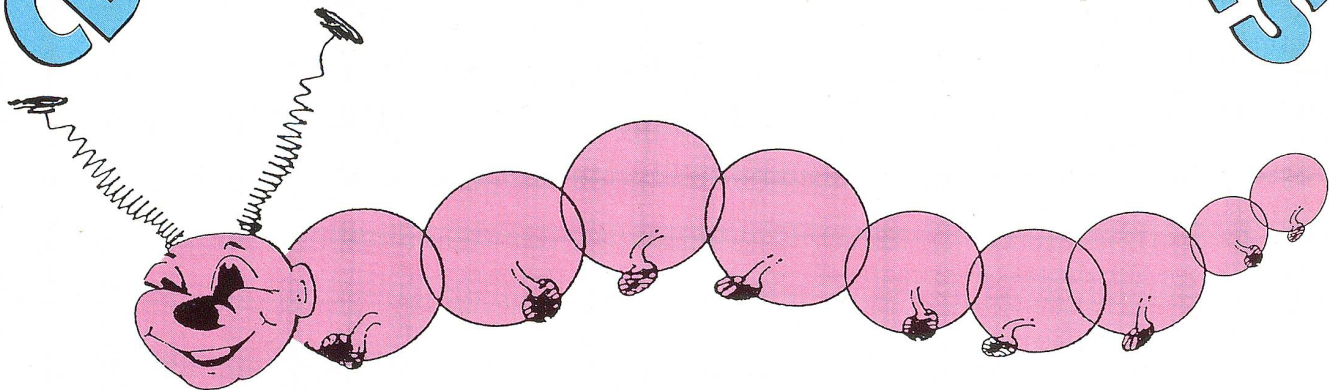
Über ein reichhaltiges Angebot an Puzzles, Laubsägekasten und Robotern gelangt man in die andere Ladenhälfte. Hier fühlen sich kleine Kinder besonders wohl. Hätten wir damals auch nur geahnt, dass die unverwüstlichen Lego-Steine dereinst in einer solchen Vielfalt erhältlich sein würden? Mittlerweile gibt es kaum noch ein Ding, das mit den universellen Steckklötzchen nicht gebaut werden könnte.

Mit Services, ganzen Küchen inklusive funktionstüchtigem Backofen (!) usw. werden vorwiegend die Mädchen angesprochen. Es finden sich Produkte aller Marken, von Duplo, Fisher-Price, Chicco oder Walt Disney bis hin zur unverwüstlichen Barbie, im Sortiment. Auch Schönheitsartikel, Föhn oder Spiegel dürfen nicht fehlen!

Besondere Aufmerksamkeit schenken die Kunden aber der reichen Zahl an Plüschtieren, allen voran den drolligen Handpuppen, die wesentlich mehr Spielmöglichkeiten bieten als ihre «ausgestopften» Verwandten. Wie vieles andere gehören auch sie zu den Exklusivitäten, die in Wil einzig im CD-Spielparadies anzutreffen sind.

CD SPIELWAREN PARADIES

Riesiges Sortiment
aller Marken
zu tiefen Preisen



Speerstrasse 5

9500 Wil

Tel. 22 64 77

(neben CD-Modellbau)

Top-HiFi

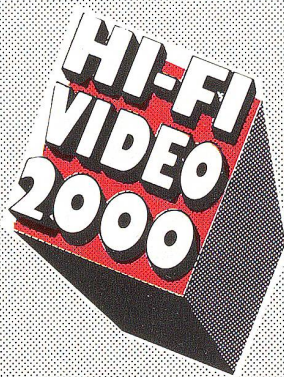
der Spitzenklasse

Hören und vergleichen Sie
im grössten HiFi-Studio im Raum Wil
und Umgebung

Wir garantieren Ihnen die **tiefsten Preise**, die
Mindestverkaufspreise
Midianlagen ab Fr. 890.-



3 Jahre Garantie auf alle HiFi-Anlagen



Toggenburgerstrasse 65
9500 Wil · (073) 235844

Technics

ElectroVoice YAMAHA HI-FI Nakamichi BOSE LUXMAN REVOX QUARTI DENON AKAI Heybrook Cabasse